

Prof. Dr.-Ing. Cord Meckseper feierte am 29. Oktober 1994 seinen sechzigsten Geburtstag: Grund genug, ihm nicht nur herzliche Glückwünsche der gesamten Redaktion zu diesem besonderen Ehrentag auszusprechen, sondern auch Dank zu sagen für sein fachkompetentes, sachorientiertes, engagiertes und stets von persönlicher Bescheidenheit, Zuverlässigkeit und hilfsbereiter Verbindlichkeit gekennzeichnetes Wirken!

1971 in die Burgenvereinigung eingetreten, übernahm er bereits zwei Jahre später die Aufgabe des Verantwortlichen Redakteurs der Zeitschrift „Burgen und Schlösser“ – und dies insgesamt für 16 Jahre! –, wurde 1983 Präsidiumsmitglied und Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats, 1989 schließlich Vizepräsident der Deutschen Burgenvereinigung.

Cord Meckseper hat nicht nur Sorge getragen für das steigende wissenschaftliche Niveau der Zeitschrift, sondern auch für deren Anschaulichkeit und gleichzeitige Allgemeinverständlichkeit, ihre Vielfalt, ihre Interdisziplinarität und Internationalität. Er war es ebenfalls, der zu konstruktiver Kritik herausforderte, zur aktiven Anteilnahme an Inhalten und Zielen der Zeitschrift, er war es, der verstärkt zur Berücksichtigung denkmalpflegerischer und praxisorientierter Gesichtspunkte als Konsequenz erkannter Wertigkeit historischer Bausubstanz ermunterte, er war es, der, in Verbindung mit Präsidium, Vorstand und Geschäftsführung, finanziell die zusätzliche Herausgabe von Sonderheften

und der Redaktion generell einen größeren und kreativeren Freiraum ermöglichte. Wir fühlen uns den von Cord Meckseper wesentlich mitformulierten Zielsetzungen nicht nur verpflichtet, weil sie überzeugend sind, sondern dies umso lieber auch deswegen, weil er uns – darüber hinausgehend – persönlich überzeugt hat!

Das, was er sagte oder tat, war stets unspektakulär, manchmal von unerwartet großer Zurückhaltung gekennzeichnet, stimmte nachdenklich, hatte auf lange Sicht hin Bestand.

Es ist erstaunlich, welche mit intensiver Arbeit verbundene Ehrenämter Cord Meckseper als renommierter Inhaber des Lehrstuhls für Bau- und Kunstgeschichte der Universität Hannover nicht nur angenommen, sondern welche er – ideenreich und taktisch ausgewogen – qualitativ und an Ansehen auszubauen verstanden hat.

Die Redaktion wünscht Prof. Meckseper für das nächste Jahrzehnt Gesundheit, das erhoffte Mehr an Muße, aber auch Freude an der Arbeit, nicht zuletzt das an der ehrenamtlichen (einschließlich derjenigen in der Redaktion)!

Wir glauben, daß der im folgenden wiedergegebene Vortrag besonders typisch für Cord Mecksepers Denkweise ist: Sie strebt ein Höchstmaß an Objektivität an, berücksichtigt die Zeitgebundenheit von Aussagen und Handlungen, schafft damit kritische Distanz zur Gegenwart und so schließlich eine überraschende Betroffenheit.

*Hartmut Hofrichter*

ZSA 264 C

36

1995



### Die Autoren dieses Heftes

Dr. Cornelia Baumann-Oelwein, Rosengarten  
Helmut Caspar, Berlin  
Dr. Ludger Fischer, Aachen  
Lorenz Frank M. A., Mainz  
Jens Friedhoff, Siegen  
Dipl.-Ing. Johannes Gromer, Oppenweiler  
Dr. phil. Hans-Wilhelm Heine, Langenhagen  
Walter Herrmann, Kaiserslautern  
Hartwig Hirte M. A., Fürth/Odenwald

Prof. Dr.-Ing. habil. Hartmut Hofrichter, Kaiserslautern  
Reinhard Hornberger M. A., Ludwigshafen  
Martina Kerber M. A., Lykershausen  
Thomas Leibrecht, Ingersheim  
Udo Liessem, Koblenz  
Prof. Dr.-Ing. Cord Meckseper, Hannover  
Eva Wipplinger, Halle/Saale  
Dr. Joachim Zeune, Bamberg